

Hervester Brücke: Einschub der Interims-Brücke

12.07.2024 10:34 von Martina Jansen (Kommentare: 0)

Hervester Brücke: Einschub der Interims-Brücke



Freigabe im September geplant

Anfang Juli hat der Bau der Interims-Brücke zwischen Marl und Dorsten-Hervest begonnen. Stück für Stück wird das Bauwerk von der Marler Seite aus zusammengesetzt und eingeschoben, bis es schließlich die Lippe überspannt. Der Aufbau wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen, so dass mit der Freigabe der Brücke für die Nutzung nach derzeitigen Planungen im September zu rechnen ist.

Die Stahlelemente der Brücke werden nach und nach vor Ort zusammengesetzt und in insgesamt fünf so genannten Schüssen vom Marler Ufer Richtung Dorsten geschoben. Verbaut werden insgesamt 14.000 Teile, davon alleine 12.800 Schrauben und Bolzen. Die Brücke selbst wird ein Eigengewicht von etwa 200 Tonnen haben. Damit sie in den nächsten Jahren stabil hält wurden in den Widerlagern und Pfeilern 52 Kubikmeter Stahlbeton verbaut.

Nach drei Wochen soll die Fachwerk-Konstruktion die beiden Uferseiten wieder verbinden. Begehrbar ist die Brücke damit aber noch nicht.

Zunächst müssen die Brücken-Elemente von den Rollenkästen gehoben werden. Diese werden ausgebaut und durch Brückenlager ersetzt. Im Anschluss daran werden große Platten eingebaut, die den Untergrund der Brücke bilden. Sie werden fixiert und für Temperaturschwankungen gesichert, damit sie eine gute Querung des Flusses bei jeder Wetterlage möglich machen.

Damit Fußgänger die Lippe sicher überqueren können, wird eine Absturzsicherung installiert. Außerdem errichten die Fachleute eine Schutzwand zwischen der Fahrbahn und dem Gehweg. Zum Abschluss müssen schließlich noch die Aufstellflächen von den Kränen zurückgebaut und die Brückenanbindung auf beiden Seiten der Lippe hergestellt werden.

Hält die neue Brücke der abschließenden Untersuchung stand, kann sie dann für den Verkehr freigegeben werden. Dies wird voraussichtlich im September geschehen.

*Foto oben rechts: **Interim Hervester Brücke, Einschub 1***

Text und Foto: Kreis Recklinghausen